

Friedrich Bischoff  
(16)Frankfurt a.M.-West 13  
Bernusstraße 7

17. Dezember 1953

Meine lieben Brüder !

Nun geht das Jahr zu Ende und ein Abschnitt unseres gemeinsamen Schaffens im Weinberge des Herrn wird damit geschlossen. Seit einem halben Jahr besteht der Apostelbezirk Mainz und seit dieser Zeit habe ich mich bemüht, in dem mir gewordenen Auftrag Euch zu dienen und den anvertrauten Seelen zu helfen. Ich habe während dieser sechs Monate mit großer Freude verspürt, wie unsere Herzen näher kamen, und wie wir uns in brüderlicher Liebe zusammenfanden, gemeinsam zu wirken für unsere Geschwister.

Noch liegen mir die Zahlen nicht vor, die am Abschluß jedes Jahr für die Bezirke errechnet werden und die ein äußeres Bild des Erreichten sind. Was mir aber wichtiger ist als Statistik und Zahl steht fest in meinem Herzen, und das ist das Bewußtsein, in Euch treue Mitarbeiter zu haben, die von dem Glauben an des Stammapostels Wort durchdrungen sind und die sich im Glaubensgehorsam bewährten. Das war der Grund, daß der Herr unsere Arbeit segnen konnte, aber die Arbeit selbst mußte von uns geleistet werden. Daß Ihr sie getan habt und daß Ihr sie mit Freuden und in der Liebe getan habt, dafür möchte ich Euch herzlich danken. Mir steht so groß vor Augen, was allein an Gebeten und Mühen, an Wegen und Opfern aufgebracht wird, um eine einzige Seele aus ihrer Verstrickung und dem Irrtum zu lösen. Ich weiß, daß viele von Euch nach des Tages Arbeit und Last die Ruhe und Entspannung nötig hätten, aber der Eifer um Gottes Werk und die Liebe zu den unsterblichen Seelen läßt sie oft über ihre Kräfte hinaus schaffen, um Seelen vom ewigen Tode zu erretten. Daß Eure Familien dabei nach menschlicher Sehensweise zu kurz zu kommen scheinen, weiß ich auch. Deshalb kann ich Euch nicht allein für das Geleistete danken, ich muß auch Eurer Frauen gedenken und auch ihnen danken, daß sie getreulich für Euch sorgten und Ihr unbeschwert von häuslichen Mißhelligkeiten dem Herrn dienen konntet.

Nun hebt ein neues Schaffen an. Wielange wir noch handeln können, bis er wiederkommt, wissen wir nicht. Wir sind zu jeder Stunde bereit, unsere Hände dem entgegenzustrecken, der da kommt, um uns zu sich zu nehmen, wie wir in jeder Stunde bereit sind, unsere Hände denen zu reichen, die unserer Hilfe bedürfen, wie wir auch stets unsere Hände für die uns anvertrauten Seelen, für unsere Brüder und Mitstreiter im Gebetfalten. Unser Blick geht auch im neuen Zeitabschnitt nach oben zu dem, den uns der Herr gesetzt hat. Wir halten uns treu an seine Seite und weichen nicht von dem Weg, auf dem er uns vorangeht.

So reiche ich Euch im Geiste die Hand, danke Euch, meinen Brüdern, für Eure willige und treue Mitarbeit und wünsche für den vor uns liegenden Zeitabschnitt Euch und den Euren Gottes Segen und Wohlgefallen und uns allen ein liebevolles brüderliches Aneinander, auf dem Gottes Segen ruhen kann und das Krönung und Bestätigung empfängt durch das Erscheinen unseres Heilandes Jesus Christus.

In herzlicher Liebe grüßt Euch und Eure Lieben

Euer Euch liebender

